Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 18

Artikel: Zu den speziellen Lehrgänge

Autor: J.E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bu den speziellen Lehrgängen

In einer der letten Nummern der "Schw.-Sch." (Mr. 13) reitet ein Lehrer wieder einen leichten Ravallerieangriff gegen bie vom luzernischen Erziehungsgesetze vorgeschriebenen speziellen Lehrgänge. Als Ersak will er das Unterrichtsbeft 14 Tage ober 4 Wochen zum voraus anfertigen. Die Lehrgänge werben mit ber Begrundung abgetan: "Man tann sie boch nicht einhalten." Wir balten diese Begründung für eine sehr oberflächliche; es ist mehr eine faule Ausrede. Ein Lehrer, ber pflichtbewußt arbeitet und guten Willen hat, bem leisten diese Lehrgänge außerordentlich gute Dienste. Er weiß das ganze Jahr hindurch, wie es steht. Und hat er einmal das gestedte Wochenziel nicht erreicht, bann weiß er an Sand biefer Lehrgange: jett muß ich wieber energisch vorwarts arbeiten. Go werden fie ihm zum Ansporn zu gewissenhafter Arbeit. Um Ende des Jahres fommen bann aber solche Lehrer nicht mit ber faben Entschuldigung: "Das und das haben wir nicht mehr durchnehmen können; das und das habe ich nicht mehr repetiert, das und das haben wir nur noch schnell und furz behandeln tonnen." Umgefehrt

mußte ich alle Jahre Lehrer kennen lernen, die obige Entschuldigungen vorbrachten, und mit seltenen Ausnahmen waren es die Ritter der Bequem-lichkeit inbezug auf diese so viel angefeindeten Lehr=gänge. Tatsachen sprechen!

Letthin hat ein alter und sehr tüchtiger Setundarlehrer im Rt. Luzern sein Schulfzepter niedergelegt. Zwei Sterne haben biesem verdienten Schulmanne immer vorangeleuchtet: Gehorsam. Das verlangte er von den Kindern. Und er selber war ein Mann ber Arbeit. In seiner Schule ist nicht getändelt worden. Und seine Schüler waren keine Versuchskaninchen über neue Methoden oder Eigenbrödeleien. — Das Leben ist beute wahrhaftig fein Spiel, sondern verlangt Urbeit, barum erziehe man die Kinder dazu. Und wenn beute so viel geflagt wird über Unbotmäßigfeit, bann steuere ber Lehrer bagegen burch Erziehung zum ftrengen Gehorfam. Aber bann fei ber Lehrer selber kein Spieler, sondern ein Arbeiter nach einem fest bestimmten Plane. Und er sei sel= ber ein Mann bes Gehorsams gegenüber bem vom Gesetze Vorgeschriebenen.

Schulnachrichten

Rehrer=Egerzitien. (Mitget.) Die Egerzitien= Rommission des Schweiz. fath. Erziehungsvereins und des fath. Lehrervereins der Schweiz tagte am 19. April in Zürich unter dem Borsitz von S. S. Prälat Megmer, Redaktor in Wagen, Rt. St. Gallen. Die Gesamtausgaben im Jahre 1927 für Lehrer-Ezerzitien betrugen die hohe Summe von Fr. 1620 .- , zugleich wurden Fr. 100 an die Kasse des fathol. Lehrerinnenvereins für die nämlichen Zwede der Exerzitienbewegung übermittelt. Diese Auslagen von Fr. 1720.— wurden beglichen aus den Zuschüssen des Schweizer. kath. Erziehungs= vereins und Fr. 300 .- des fath. Lehrervereins. Der Fonds für Exergitien, der seinerzeit in der "Echweizer=Schule" gesammelt worden, beträgt Fr. 1200. und ist nun laut früheren Beschlüssen an die Exergitien=Kommission im April 1928 übergegangen, damit aus dem bescheidenen Zinsertrag die all= jährlich großen Unkosten für die Lehrer-Egerzitien in etwas erleichtert werden können. Es wäre im Interesse der Sache sehr zu wünschen, wenn edel= denkende Lehrer den Fonds mit namhaften Buschüssen, Legaten, Testaten usw. bedenken würden. Kein Zweifel, der Zwed wäre ein sehr schöner, überaus dantbarer und früchtereicher.

Mit großer Freude beschloß die Kommission einstimmig, auch im Jahre 1928 die Teilnehmer an den Exerzitien wiederum mit Fr. 15.— zu subvenstionieren. Der Exerzitienort hat jeweisen Rechnung an den Kassier der Exerzitienkommission. H. Kassier Balmer in Auw, Kt. Aargau, zu stellen.

Obiger Beitrag von Fr. 15.— wird an jeden Teil= nehmer der Lehrer-Exerzitien fehr gerne verab= reicht, aber es wurde dies Jahr auch der ausdrückliche Wunsch ausgesprochen, es möchten die Teil= nehmer, die den Betrag erhalten, auch billigerweise den bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 2.— an ben Schweizerischen fatholischen Erziehungsverein einbezahlen. - Die herren Lehrer werden freundlichst eingeladen, auch im laufenden Jahre 1928 die Gnadenzeiten eifervoll zu benüten, um sich für die hohen und heiligen Ideale ihres Berufes zu stählen. Die Wahl des Exerzitienortes ist vollständig frei. Wann und wo Exerzitien für Lehrer stattfin= den, wird jeweilen in der "Schweizer-Schule" veröffentlicht werden. - Möge die schöne und seit langem so herrlich wirkende Exerzitien-Institution eine reiche Saat des Segens für unsere Familien, Jugend und Bolk heranblühen und emporreifen lassen!

Anmerkung der Schriftleitung. Die Sammlung des oben erwähnten Exerzitienfonds wurde durch einen offiziellen Aufruf des Kathoslischen Offiziellen Aufruf des Kathoslischen Lehrervereins der Schweizers vom 26. Februar 1925 veranlaßt (vide "SchweizersSchule" Nr. 9, 1925) und ergab bis zum 25. Febr. 1926 total Fr. 2388.30 (vergl. "SchweizersSchule" Nr. 8, 1926). Davon wurde ein Teil schonfrüher an die Kosten der Exerzitienkurse abgeliefert und der Rest der Exerzitienkommission als Konds übergeben Dies zur Orientierung unserer Leser.